

Wahrhafte Neue Zeitung
Welcher massen die Römische Kais. M. vnser Allergnädigster Herr/vonden Polnischen Abgesandten in Wien zu einem König in Polen declariert vnd außgeschrieben worden;

Was auch die Türkische Botschaft vor beschener Wahl daselbstten geworben vnd anbracht hat; Folgens/ wie der Groß Fürst auß der Moscau die an ihn abgesandte Türkische Legation, tractiert vnd gehalten;

Lezlich/ was Päpstliche heiligkeit / vnnnd der Groß Fürst auß der Moscau/ auch andere Fürsten vnd Herrn/höchstgedachter Röm. Kais. Maest. für Stewer vnd Hülff wider ihre Feind gesagt.







En sechzehenden tag Martij dise
jars/hat die Türckisch Botschafftebet
dem Herrn Trautsam/vñ den 18. bey
ire Maiest. audiens gehabt/ist selbst
nach Hof gerittē/als er aber vor irer
Maiest. kōmen/ vnd seine Reuerenz
gethan/vnd den Grūß vnd Dienst von dem Vngri
schen König/dem Bascha von Ofen gethan/hat er
angefangen: Der Türckische Keyser kōme in erfao
rung/ire Keyf. Maiest. vnderstünde seinen Son zu
einem König in Polen einzusetzen/das in nicht we
nig befremdete / Weil er denn selbst willens were ei
nen einzusetzen / so wolt ihre Keyf. Maiestet von
irem fürnehmen ablassen/vnddem Türckischen Key
ser Keinen eintrag oder verhinderung darein thūn.
Darauff in ire Maiest. angesehen vnd gelacht/ime
weiter keine Antwort geben / sonder allein gesagt:
Er solle auff einen vnd andern Artickel bey dem
Trautsam Antwort finden.

Der ander Artickel ist/das der Wascha begert/
Weil groß hunger in Türckey sein sol/ ire Maiest.
wölle vergönnen vnd zulassen auß Hungern vñ von
der Donaw in die Türckey Getreyd zuführen. Es sol
auch von der Grenz etwas begert sein Der Türck
hat diese tage bey Kanischi abermal etlich Volck
hinweg geführet/daher wir nichts anders als einen
Krieg zu besorgen.

Der Herr Rowengel / des Erzherzogs Caroli
Cangler/ist auß der Moscau wider kōmen/kan des
Moscowiters freundlichkeit vñ holdselichkeit/ auch
A 2 sein

sein willfertig erbieten gegen dem Hauß Österreich/
nicht gnugsam rühmen/ vnd wie er sagt/ so ist er/die
Polacken mit Heeres Krafft/da sie einen von Öster
reich nit annehmen werden/mit Feuer vnd Schwerdt
zu verfolgen willens. Wie sie tractirt worden/ist nit
zu schreiben/ denn er hat den Herrn Rowengel mit
sieben furer Zobel/ vnd alle seine Diener vnd Abges
sandten/verehren lassen/da ein zimmer auff 4000. Ta
ler geschätzt wirt. Vnd vnter andern hat er jme auch
ein schönes Ross verehrt. Als bald er den Moscowit
schen boden berürt/ ist er sehr starck angenommen/
herrlich gehalten/vñ biß zu dem Moscowiter beglei
tet worden/ im einzug sind jm 10000. Man entgegen
gange/darunder drey tausent alle in güldenen Strü
cken. Als er nun für den Moscowiter gelassen/ ist
sein Habit gewesen fast wie der Römische Keyß. We.
aufferhalb der Kron/ die einer Päpstlichen gleich
gesehē/sein Habit was ein gülden Strück/damassen
mit Rubinen/Diamanten/Smaragden/vñ andern
Edellichen Steinen/ einer Haselnuß groß/ versetzt
gewesen/das man gar wenig das güldene Strück sehen
konnte/das also der Habit ein vnaußsprechlich glantz/
dafür sich zu verwundern gewest/von sich gebē. Auff
der lincken hand/ ein wenig hinder jm/ ist sein Son
fast in gleichem Habit geseßen/ hat eine Kron ne
ben jm/ vnd ein Scepter auff der Bandt ligend ge
habt. Was aber für ein pracht des silbern Geschirrs
allda gewesen/ danon ist vngleublich zu schreiben.
Der Moscowiter soll einer einigen Statt/ da er die
betrüget vnd erobert/ vber 300. Wagen gold vnd sil
ber genemē haben. Seine Länder sollen in die 600.
meile

meil wegs lang vñ breit seyn. Man kan nicht gnugsam von seiner Macht reden / vñnd was er für ein freundlicher Herr sey / vñndwelch ein grossen gehorsam er habe. So ist man nun täglich der Moscovitischen Botschafft zu Wien gewärtig / die sol stark allda ankommen.

Den 23. Martij / vergangen Monats / haben die Römische Keyf. Matest. die Polnische Kron angenommen / vñnd die Palacken die Eydsplichten in der Augustiner Kuchē gethan. Als aber die Türckē / so allda gewesen / vernommen / haben sie angefangen zu weinen: Vñnd hat sich der Proceß vñnd Pomp also zugetragen. In dem Chor sind alle Thüren vernagelt gewesen / also daß man nur zu einer Thür hat können hinein gehen / vñnd nicht weit von dem hohen Altar seind zwey Banck mit Sammeten Pulstern vñnd einem gülden Stuck zugerüst gewesen / auff welchen zu erst gesessen ist der Behemische / Ungarische vñnd Römische König / neben jm Erzhertzog Ernst / hinter ihm auff der ander Banck / die zwey Erzhertzen / Matthias vñnd Maximilian / bey ihnen ist ein Stül mit ein gülden Stuck zugerichtet gestanden / dar auff sich die Römische Keyf. May. gesetzt / vñnd allda das Iurament gethan. Ehe aber dis geschehen / haben sich ire Keyf. Matest. als man in die Kirchen gangen / zu vor oben auff die Bohrküchen in das Auditorium tragen / vñnd neben die Keyserin vñnd Königin auß Frantzreich wider setzen lassen / denen der König neben den Erzhertzen auff den Dienst gewartet. Als man nun in Chor kommen / hat man angefangen zu singen / vñnd eint geset vñnd das ander

zu Orgeln / das hat vngeserlich eine halbe stunde
gewäret / Im Chor / da die Polnischen Gesandten ge-
standen / vnd so wol gegen über auff der andern sei-
ten / sind die Stül mit rotem Samat auff's aller best
vnd köstlichste geziert gewesen / zur rechten Hand
sind die Polnischen / vnd zur lincken die Bapstischen /
Venedischen / vnnnd andere Gesandten / gestanden.
Nachmals als die Polacken ire Gebett verrichtet /
sind die Abgesandten auffgestanden / irer neun oder
zehn auff die Vorkirchen gangen / vnd fast ein vier-
tel stund bey irer Mayest. verblieben. Im herab tra-
gen sind aber irer Mayest. nachgange die zween jun-
gen Erzhertzogen / denen der König vnd Erzhertz-
zog Ernst / vnd nach denselben gefolget der von Tu-
nichstein / so den Scepter / der Graff von Schwarz-
burg der Königin von Franckreich Hoffmeister / mit
dem Reichs Apffel / vñ lezlich der von Pappenheim /
der Trabanten Hauptman / mit dem Schwert. Als
nun jr Mayest. zum hohen Altar kommen / seind ire
Mayest. auß dem Stül / darinnen sie getragen wor-
den / auffgestanden / vñ haben sich in den güldenem
Stück zugerichtet / gesetzt / vn̄ter einem gülden Him-
mel / von Perlen vnnnd Edelgestein geziert vnd ge-
schmückt / in des man mit der Musica / darinnen als
le Instrument waren / gepfiffen / desgleichen die Po-
saunen ganz lieblich gangen / fortgefahren. Als
die Musica auffgehört / sind die Polacken herunter
in den Chor widerumb kommen / da den Abgesand-
ten drey Polen ein Lädlein von güldem vnd silberm
Stück / propter autoritatem maiorem, fürgetragē / wel-
ches einer auffrecht in einer Hand getragen / denen
sind

sind die abgesandten nach gefolget biß für den Stül/
darauff ire Waieft. gefessen/ Vnd sind diese rings/
herumb vmb ire Waieft. mit gebürlicher Reuerenz
getretten/Alda hat der Polnische Reuerendus ange-
fangen etwas Lateinisch zu irer Waieft. zureden/
in desß ire Waieft. auß dem Stül auffgestanden/die
Kron abgenommen/vnd alda die Eydsplicht bey
einer halben Stunden in Lateinischer Sprach/ so
der Reuerendus fürgelesen/gethan.

Nach volendung desß Eyds / haben ire Waieft.
angefangē in Behemischer Sprach zuredē/ doch gar
leiß/dasß man wenig dauon hörē mögē/darauß mā
doch vnter anderm so vil verstandē/ dasß das jenige/
was ire Kayf. Waieft. geschworen/steiff rñ fest solt
gehalten werden. Nach diesem hat Lasti angefan-
gen etwas wenig vnd kurz in Lateinischer Sprach
zu reden/darauff man das Lädlein auffgethan / vñ
die Vollmacht/nemlich/ dasß dise Abgesandte mache-
hetten einen König zu wehlen/gewiesen. An solcher
Vollmacht sind fast in die dreyßig Sigel gehangen/
vnd eines jeden besonder Name vñ Ampt in Latei-
nischer Sprach / von dem Herrn Vieheuser fürge-
lesen worden.

Nach auffgehabner Vollmacht/sind die Trom-
meten vnd Heerdruñen in der Kirchen angangen/
vnd das Te Deum laudamus gesungen worden. Als
nun die Trommeter geblasen / hat man die andern
auffem Instrument vñ Orgeln/nach disen die Can-
terey gehalten/ vñ also alternatim dreyßigmal. Als
die Musica fürüber/ hat der Bischoff von Erla auß
Vñ

Vngern / als der das Ampt gehalten / den Segen
vber ire Mayest. gesprochen / vnd also wider auß der
Kirchen auff seinem Sessel getragen worden.

In der alten Taffel stuben/ da ire Mayestet sonst
den Abgesandten pflegt Audiencz/ auch Tantz zu hal-
ten/ da ist vnder einem guldnen Himmel eine lange
Taffel ganz Herrlich mit rotem Sammet zügeriche
gewesen mit herumben auch begülten vnnnd viereck-
ichten Tellern/ vnd alles auffs köstlichst/ da haben
ihre Mayest. mit den Abgesandten Polacken die
Wallzeit gehalten/ vnd am obersten ort oder stell/
als am Haupt der Taffel / ist ihre Mayest. gar al-
lein gefessen / an der einen Seyten der Taffel her-
unter der König/ Erzherzog Ernst/ vnd nach ime
der Laska / vnnnd volgendes die andern Polacken/
auff der andern seyten Erzherzog Matthias vnd
Maximilian/ auch die vbrigen Polacken/ irer Ma-
iestat Fürschneider ist gewesen der von Künigsperg/
der Wundschend der Castaldo/ Vnd sonst haben
viel ansehnliche Herren / darunter der Schwinski
auch einer gewesen/auffgewartet.

Als man aber Wasser gegeben / hat der Stodt
Heroldt geschryen/ Wan solle stille schweigen / auch
ferrner angefangen mit lauter Stimme zu schrey-
en/ volgende wort: Maximilian von Gottes Gna-
den/ der ander Röm. Kayser/ auch zu Vngern vnd
Behem König / ist heut den 23. Martij zu einem
König in Polen erwehlet vnd bestätiget/ vnnnd hier-
mit still geschwiegen. Darauff der elcstte Heroldt/
so nicht Seutisch können/ in Französischer Sprach
drey

drey mal geschreien: Glück vñ heil dem König in Polen. Als aber ihre Mayest. vnd andere lustig gewesen/ vnd den ersten Trunct angefangen / hat sie den dem Lasko gebracht / vmb der Kron Polen Glück vnd wolffart willen/ da dann die andern alle herum außgetrunckē / vñ ist auff disen tag in allen wüscheln vnd Ecken alle Frewd/Gasterey vnd Wolleben/gewesen. Auff den Abend hat man erst geschossen / vnd zweyhundert grosser Stuck herauß ziehen lassen/vñ die meisten gestellt auff die Pusteyen / die dem Türcken vnd Polecken am nechsten gestanden seyn/vnd dise Stuck seind drey mal geladen worden.

Nach Mittage ist die Rebellsche Botschafft auß Polen mit sechs Rutschen starck zu Wien ankommen / was die bringen werde / wirdt man bald hören/doch ist von ihrer Mayest.befohlen worden / man solle sie herrlich vnd wol tractiren/vñnd nichts abgehen lassen.

Die Römische Königliche Mayestet / König Rudolphus/vnd Erzherzog Ernestus/weiden den Ostermontag / wils Gott / von Wien nach Prag reysen / vñnd allda einen Landtag halten / hernach auffn Reichstag / desgleichen die Römische Keyserliche Mayestet auffn Freytag nach Ostern / auch starck auffn Reichstag nach Regenspurg ziehē / von dannen auff Prag / hernach gegen Preßlaw / allda hin die Churfürsten/Sachsen/ Brandenburg/ vñnd andere vil Fürsten vnd Lanschafften kommen werden / vñnd als dann zur Krönung nach Krakaw

B ver

verreyßen. Der Barmhertzig Gott geb sein Gnad
vnd segn darzu.

Die Römische Käyserliche Mayest. läßt 6000.
Leichter Pferde in Vngern vnd Polen bestellen/
vor eine fürsorge / vnd 2000. gerüste Pferde in
Schlesien / wölchen tag vnd stunde man sie erfors
dern werde / daß sie als bald fertig seyen / sonst
seind alle Landtschafft / Oesterreich / Ohebern/
Böhemen / Schlesien / vnd beyde Lausnitz / in statt
licher grosser Rüstung. Der Moscowitter hat sich
selbst gütwillig erbotten / er wölle auff seinen Kosten
der Käyserlichen Mayestet ein ganz Jar lang sechs
zigtausend Mann Kriegsvolck wider den Türcken/
oder andere ierer Mayest. Feinde / halten.

Der Türck hat gar eine stattliche Botschafft
beym Moscowitter gehabt / die hat er nicht anhö
ren wöllen / sondern vnser Keyser Botschafft/
vnd zühören derselben / wölche damals gleich auch
beym Moscowitter war / hat er drey der fürnembs
ten Türcken zu stücken gehawen / den andern / so
auch gar ansehenlich gewesen / die Nasen vnd
Ohren abschneiden lassen / vnd wider ihrem Herrn
zügchickt mit vermeldung / weil er des Römischen
Keyser Feinde sey / so sey er auch sein Feinde / vnd
also wölle er allen Feinden des Römischen Keyser
thun / die er bekommen werde.

Der Papst hat sich erbotten der Keyserlichen
Mayest. 200000. Kronen / der Herzog zu Florenz
vnd

vnnnd Ferrar jeder 100000. Der andern Welschen
 Fürsten jeder 50000. Kronen / zur hilff vnnnd vers
 ehrung zū geben / darmit ihre Meyeß. die Keyse
 in Polen möge verbringen / aber man verhofft sie
 werden etwas mehr thūn/ Jezo wart man was His
 spania thūn wölle / der hat sich gar vil erbotten/ so
 wirt das Römische Reich auch das beste thūn/
 dem es warlich am meisten frommet/ daß
 Polen ans Hauß Oesterreich
 kommen ist.



Getruet zu Franckfurt am Mayn/
 bey Georg Raben/1576